Europäische Rundschau.

Deutsches Reich.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Beim Aussteigen aus einer Trauerkutsche verunglückte der Lic. Dr. Gelderblom. Er war von einem Leichenbegängniß zurückgekehrt und blieb beim Aussteigen vor seiner Wohnung mit seinem Talar an dem Wagenschlag hängen. Da die Pferde in demselben Augenblicke anzogen, wurde der Geistliche zu Boden gerissen und eine Strecke Weges fortgeschleift. Er erlitt einen Unterschenkelbruch und eine Verrenkung des Armes. — Durch Erhängen machte ein 90-jähriger Greis, der Rentier Karl Bernhard, in der Wohnung seines Schwiegersohnes seinem Leben ein gewaltsames Ende. Da keinerlei Motive für die That vorhanden sind, so kann nur angenommen werden, daß B. in einem Anfall von Trübsinn sich entleibt hat.

Luckenwalde. Der Stadt Luckenwalde ist von dem verstorbenen Fabrikbesitzer Wilhelm Heinrich die Summe von 1,515,000 Mark vermacht worden. Außerdem hat der Verstorbene noch 145,000 Mark für kirchliche Zwecke, für die Armen, für den Gustav-Adolf-Verein, für das Rettungshaus in Jüterbogk und für die Arbeiter der Gebr. Heinrich'schen Fabrik ausgesetzt. Ein Bauplatz ist von dem Erblasser schon bei Lebzeiten für die Errichtung eines „Gebrüder Heinrich-Hospitals“ erworben.

Nauen. In Ausübung seines Amtes als Mitglied der freiwilligen Feuerwehr wurde der Messerschmiedemeister Heinze getödtet. Er wurde bei einem Stallbrande von einem herabstürzenden Balken getroffen und verschied bald darauf an den Folgen einer Gehirnerschütterung.

Provinz Ostpreußen.

Insterburg. In der Nähe von Schwaignie kam es zu einem Zusammenstoß zwischen russischen Grenzsoldaten und fünf mit Seidenwaaren bepackten Schmugglern. Einer dieser wurde erschossen, ein zweiter schwer verletzt.

Königsberg. In Widminnen ist der Besitzer Drogis ermordet worden; seine Leiche wurde mit einem Stein beschwert im See gefunden. Der Thäter ist noch unermittelt.

Tilsit. Mit einer Raubmord-Angelegenheit, die im Jahre 1884 am Haff passirt sein soll, wird sich das hiesige Schwurgericht zu beschäftigen haben. Die Zahl der geladenen Zeugen und Sachverständigen beläuft sich auf mehr als 175. Im Jahre 1884 verschwand ein russisches Ehepaar unter Umständen, die auf einen Raubmord schließen ließen; die Thäter wurden aber nicht ermittelt. Später wurden zwei Skelette gefunden, und da angenommen wird, daß diese von den verschwundenen, russischen Ehepaar herrühren, so ist die Untersuchung von Neuem aufgenommen worden. Als der That verdächtig wurden s. Z. zwei Männer Namens Kalthoff und Wohlgemuth verhaftet und im Gefängniß zu Kautehmen untergebracht; sie mußten aber wegen mangelnder Beweise nach einem halben Jahre entlassen werden. Seit Juli v. J. befinden sich die Beiden jedoch auf's Neue in Untersuchungshaft, und gegen sie wird die Schwurgerichts-Verhandlung geführt werden.

Provinz Westpreußen.

Graudenz. Aus der hiesigen Strafanstalt wurde neulich der Strafgefangene Tischler Josef Kuchta, aus dem Pr. Stargarder Kreis als begnadigt entlassen. Er war im Jahre 1869 als junger Mensch wegen Mordes zum Tode verurtheilt und zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt, jetzt nach mehr als 25-jähriger Strafverbüßung, ist er der Freiheit zurückgegeben worden.

Marienberg. Das Gau-Sängerfest, welches am Sonntag, den 21. Juni d. J., hier abgehalten werden wird, scheint eine ganz außerordentliche Betheiligung finden zu wollen. Denn wie die „Liedertafel“ den geladenen Vereinen mittheilt, haben bereits bis jetzt 20 Vereine fest zugesagt und dürfen noch weitere Anmeldungen zu erwarten sein.

Strasburg. Zwei hiesige Herren veranstalteten jüngst mit einem Reisenden einen Kneipabend, wobei sie des Guten zuviel gethan haben mögen. Am nächsten Tage vermißte der Reisende sein Portemonnaie mit 250 Mark Inhalt. Zufolge Anzeige bei der Behörde soll bei einem der Herren Haussuchung gehalten worden sein. Darob fühlte sich dieser beleidigt und forderte den Hotelbesitzer zum Duell. Der Secundant erhielt aber die klassische Antwort: „Ich habe jetzt keine Zeit, da ich Bier zapfen muß!“

Provinz Pommern.

Greifswald. Die hiesige Burschenschaft „Rugia“ wird demnächst ihr 40-jähriges Stiftungsfest feiern. Die Festlichkeiten erstrecken sich auf 4 Tage und beginnen am Pfingstmontag mit einer Empfangsfeierlichkeit in der Kneipe.

Köslin. In unserem Nachbarsdorf Carvin schlug letzthin auf dem Rentengute des Herrn Reinhardt Treder ein sogenannter kalter Schlag in den Viehstall und tödtete 2 Pferde, 2 Kühe, 2 Starken und 1 Zuchtsau.

Labes. Am 23. Juni 1896 findet hierselbst die zum Nachweise der Befähigung zum Betriebe des Hufbeschlaggewerbes durch das Gesetz vom 18. Juni 1884 vorgeschriebene Prüfung statt.

Loitz. Mit Rücksicht auf die financielle Lage der Stadt haben die städtischen Behörden für dieses Jahr eine Steuererhöhung von 10 Procent beschlossen, sodaß 110 Procent Zuschlag zur Einkommensteuer und 130 Procent zu den Realsteuern erhoben werden.

Provinz Posen.

Bomst. Die Köchin, das Stubenmädchen und die Kammerjungfer vom gräfl. Schlosse zu Köpnitz machten in Begleitung zweier Gastwirthssöhne und eines Fischerknechtes auf dem Köpnitzer See eine Kahnpartie. Infolge Schaukelns kippte der Kahn um und die Insassen desselben fielen in's Wasser. Die drei männlichen Personen konnten durch herbeieilende Leute gerettet werden, die drei weiblichen aber, die im Alter von 29, 25 und 18 Jahren standen, fanden ihren Tod in den Fluthen.

Lissa. Ein hiesiger Fortbildungsschüler ist wegen Widersetzlichkeit gegen einen Lehrer zu zwei Monaten und zehn Tagen Gefängniß verurtheilt worden.

Posen. Die am Schwersenzer See gelegene große Dampfmühle von Reiche ist vollständig ausgebrannt. Tausende von Centnern Mehl und Getreide wurden durch das Feuer vernichtet.

Provinz Schlesien.

Breslau. Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich gelegentlich der Anwesenheit des Weihbischofs Dr. Gleich aus Breslau in dem Dorfe Pschow, wo der Bischof die Firmung spendete. Der Bergarbeiter Simon Niska war dabei, einen nicht losgegangenen Mörser zu untersuchen. Plötzlich explodirte das Geschütz und zerschmetterte Niska die Hirnschale.

Forst. Die Reinhold Möbis'sche Fabrik, sowie die im Fabrikgebäude befindliche Drouffiranstalt von Mild sind total niedergebrannt. Der Schaden ist sehr bedeutend. Zwei Arbeiterinnen und ein Arbeiter wurden leicht verletzt. — Ein im Neubau begriffenes Wohnhaus des Vororts Berge ist infolge Durchbrechens des Unterzuabalkens eingestürzt. Der Bauunternehmer, Rentier Herzog, und ein Maurer wurden schwer verletzt.

Glogau. Eine folgenschwere Feuersbrunst wüthete in der Colonie Waldvorwerk. Von 18 Besitzungen brannten 15 vollständig nieder. Die 88 Jahre alte Auszüglerin Becker, die noch einmal in ein brennendes Haus drang, um ihre Sachen zu retten, erstickte.

Provinz Sachsen.

Eckartsberga. Ein eigenartiges und seltenes Jubiläum kann die Familie Hölzer in Burgholzhausen am 1. Juli d. J. feiern. An diesem Tage sind 200 Jahre verflossen, daß die dortige Försterstelle der Reviere Burgholzhausen-Tramsdorf und Marienthal von Angehörigen der Hölzer'schen Familie verwaltet wird. Nur vier Mitglieder seiner Familie hat der jetzige Inhaber während der 200 Jahre vor sich gehabt.

Magdeburg. Welchen Umfang die Sachsengängerei auch in diesem Frühjahr angenommen hat, geht daraus hervor, daß bis jetzt bereits 15,000 Arbeiter den hiesigen Centralbahnhof passirten, um sich zu den Frühjahrsarbeiten nach den verschiedenen landwirthschaftlichen Betrieben der Provinz Sachsen zu begeben. Fernere 3000 Sachsengänger werden noch erwartet, so daß wieder, wie in früheren Jahren, 18,000 fremde Arbeiter den Bahnhof passiren werden.

Nordhausen. Mit einem Revolver in der Hand wollte eine hiesige Verkäuferin eine jüngere Collegin zu einem Spaziergang zwingen. Das bedrohte junge Mädchen entfloh auf die Straße, die Revolverheldin folgte, fiel aber und durch die sich nun entladende Waffe wurde ein zufällig vorbeigehender Herr an einer Hand verletzt.

Provinz Schleswig-Holstein.

Flensburg. Zum Tode verurtheilt wurde der Schmied Heinrich Schnett aus Errigstadt wegen Mordes.

Kolding. Bei einer Feuersbrunst im nahen Vestergesten kamen zwei Kaufmannslehrlinge und ein Knecht in den Flammen um. Vier Bewohner konnten sich im letzten Augenblicke, stark verbrannt, retten.

Preetz. Nach dem Vorbild der in Kiel bestehenden Einrichtung wird gegenwärtig in Preetz eine Dienstboten-Versicherung gegen Krankheit eingeführt. Gegen ein Jahresabonnement von 4 Mark pro Kopf übernimmt das Krankenhaus die Verpflichtung, den Dienstboten in jedem Erkrankungsfall vier Wochen lang zu verpflegen, inclusive Arzt und Medicamente.

Rendsburg. In hiesigen Handelskreisen giebt sich das Bestreben kund, daß für Rendsburg eine Reichsbank-Nebenstelle errichtet werde. Die Errichtung soll höheren Orts auch zugestanden sein, falls ein geeignetes Local zur Verfügung gestellt und eine Brutto-Einnahme von 300 Mark garantirt werde. Die Stadtcollegien werden sich demnächst mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen haben.

Provinz Hannover.

Hannover. Eine Deich-Verschiebung näher an die Leine heran hat sich beim Bau der neuen Brücke in der Lindenerstraße unter- und oberhalb der Brücke als nothwendig erwiesen; die nachgesuchte Genehmigung ist ertheilt worden.

Hildesheim. In Derneburg wurde eine Frau Sperber aus Henneckenrode von einem Zuge überfahren. Es sind der Bedauernswerthen beide Beine abgefahren worden. Sie traf mit dem nächsten Güterzuge hier ein und wurde in das städtische Krankenhaus geschafft, wo die Aerzte sofort eine Amputation beider Beine vornahmen. Eine halbe Stunde darauf gab die Unglückliche ihren Geist auf.

Hümmling. In der Nähe des Dorfes Wahn, und zwar auf einem Roggenfelde, fand man in sehr geringer Tiefe eine fast völlig verweste Leiche. Bei derselben fand man noch einige Tuch- und Pelzreste, jedoch in gänzlich vermodertem Zustande, und ver- schiedene Uniformknöpfe. Jedenfalls hat der Aufgefundene dem Soldatenstande angehört. Es dürfte schwer halten, die Identität festzustellen. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Provinz Westfalen.

Bochum. Außergewöhnliche Preise sind hier beim Verkauf zweier Apotheken erzielt worden. Für die Reichsadler-Apotheke wurden 450,000 Mark und für die alte Apotheke 420,000 Mark bezahlt. Letztere Apotheke hat der bisherige Besitzer vor einigen Jahren für 348,000 Mark erworben.

Dortmund. Das hies. Schwurgericht verurtheilte den Bergmann Peter Friedrichs aus Loh bei Hörde wegen vorsätzlicher Tödtung des Bergmannes Aug. Frank zu Loh zu 14 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Hattingen a. R. Der Bau der elektrischen Straßenbahn Bochum-Weitmar wird demnächst begonnen. Es erfolgt nächstes Jahr die Weiterführung nach Linden und von da nach Dahlhausen und Hattingen.

Lüdenscheid. Wegen Unterschlagung von im Ganzen 9000 Mark wurde der Rechtsanwalt Wünnenberg von der Hagener Strafkammer zu $1\frac{1}{2}$ Jahren Gefängniß verurtheilt.

Rheinprovinz.

Coblenz. Neulich explodirte in einem Steinbruch an der Laubach die Pulverkammer, in welcher zwei Centner Sprengpulver aufbewahrt wurden. Die Wirkung der Explosion war eine furchtbare; bis über den Rhein war der Erdstoß bemerkbar, in Horchheim und Pfaffendorf am stärksten. Große Steine flogen bis auf die Insel Oberwerth. Die schwere eiserne Thür der Pulverkammer wurde ein Kilometer weit geschleudert. Von dem Thäter hat man keine Spur.

Oberhausen. Dem Vernehmen nach hat die Stadt von dem Grafen Westerhold den Schützenpark für 110,000 Mark gekauft. Geplant wird, auf dem prächtigen Besitzthum einen Stadtgarten anzulegen.

Trier. Neulich Nachts brach in dem Hintergebäude der Firma Scherr und Ritterbach Feuer aus. Dieses fand an den dort lagernden Materialien reiche Nahrung. Die Feuerwehr war indeß bald zur Stelle, und es gelang ihr, eine weitere Ausdehnung des Feuers zu verhindern.

Uedem. Kürzlich entfernte sich der 70-jährige Pflegling Peter Dümmers heimlich aus dem hiesigen Krankenhause und war trotz eifrigen Suchens nicht zu finden. Nach einigen Tagen langte hier die Nachricht an, daß der alte Mann bei Büderich im Rheine verunglückt sei. Der Geist desselben war in letzter Zeit etwas umnachtet.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt, a. M. Von der Strafkammer wurde der Heizer Ruhmann wegen Majestätsbeleidigung zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt. Die Beleidigung hatte er im Gefängniß ausgesprochen.

Kassel. Hier erhängte sich ein Garderobier des Hoftheaters, weil er die Taschen der Kleider mehrerer Darsteller visitirt hatte. Obgleich die Geschädigten versprachen, ihn nicht der Intendanz anzuzeigen, wenn er künftig ehrlich bliebe, nahm der Ertappte sich sein Vergehen doch so zu Herzen, daß er sich tödtete.

Schmalkalden. Hier haben wieder einmal Taufen von Baptisten stattgefunden. Ein junger Mann aus Ellingshausen und eine junge Frau aus Rohr ließen sich in der Schmalkalde taufen.

Wiesbaden. Eine Wahnsinnsscene ereignete sich in der hiesigen Maria-Hilf-Kirche. Der frühere Wirth Johann Scharhag aus Oberwalluf wurde von Zerstörungswuth plötzlich befallen und machte sich daran, den Beichtstuhl und den Hochaltar zu zertrümmern. Der Unglückliche war bereits während einer gegen ihn schwebenden Untersuchung im Jahre 1891 als irrsinnig erklärt worden und wurde nun neuerdings der städtischen Irren-Abtheilung übergeben.

Freie Städte.

Bremen. Nach der jetzt vorliegenden ersten Jahresabrechnung hat der Unterstützungsfonds der „Elbe“ 164,524 Mark an Unterstützungen ausbezahlt, und zwar 86,896 Mark an Hinterbliebene der Mannschaft und 77,628 Mark an Hinterbliebene der Passagiere. Von der ursprünglichen Einnahme von 689,944 Mark sind jetzt noch 523,716 Mark vorhanden. Für das laufende Jahr sind etwa 40,500 Mark zu vertheilen. — Der vor Kurzem vom Senat zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigte Mörder Bösche hat sich in seiner Zelle am Handtuch erhängt.

Hamburg. Der socialistische Redacteur Meyer, welcher wegen Beleidigung des Hamburger Senats in einem Sedanartikel zu acht Monaten Gefängniß verurtheilt worden war, wurde dieser Tage, nachdem er anderthalb Monate verbüßt hatte, begnadigt.

Braunschweig.

Braunschweig. Hofstaatssecretär a. D. Grönnecke, der in einen Proceß mit der Generalhofintendantur wegen angeblich widerrechtlicher Entlassung aus dem Hofdienste verwickelt ist, wurde wegen Majestätsbeleidigung, begangen in mehreren an den Prinzen Albrecht gerichteten Eingaben, verhaftet.

Thüringen.

Coburg. Der Gastwirth Bauer verletzte sich selbst und seine Frau durch Revolverschüsse tödtlich. — Ein eigenes Schicksal schwebt über der Stadt Neustadt bei Coburg. Der Bürgermeister sitzt hinter Schloß und Riegel, der Vorstand des Amtsgerichts ist gestorben, der Vorsteher des Postamts hat gleichfalls das Zeitliche gesegnet, dem Bahnhofsvorstand mußte wegen Krankheit ein längerer Urlaub bewilligt werden und der Superintendent endlich hat seinen Sitz nicht in der Stadt, sondern im benachbarten Dorf Einberg.

Eisenach. Bei einer Explosion in der Rahke'schen Hofapotheke wurde ein Lehrling schwer verletzt.

Greiz. Nach neuester Zusammenstellung befinden sich im Fürstenthum Reuß ä. L. in mechanischen Webereien 11,959 Webstühle im Betrieb. Dabei muß bemerkt werden, daß hiesige Industrielle noch eine große Anzahl Stühle außerhalb des Fürstenthums (Großherzogthum Weimar und Königreich Sachsen) beschäftigen.

Sachsen.

Dresden. Im großen Ostragehege wurde der erst zugereiste 20jährige Töpfergehilfe Max Koch aus Mügeln ermordet und schrecklich verstümmelt aufgefunden. Er ist das Opfer eines Lustmörders geworden. Verhaftet wurde als der That dringend verdächtig der 29 Jahre alte, am 2. Januar 1867 in Klingenberg geborene Töpfer Robert Albin Fleischer, Wachsbleichgasse 39, 4. Etage wohnhaft, und erst seit 14 Tagen verheirathet. — Wegen Betrugs in mehreren Fällen wurde am 8. April d. J. die 1830 geborene, früher Schnorrstraße wohnhaft gewesene Kaufmannswittwe Louise Emilie Georgine Juliane Charlotte Heyse, geb. v. Köller-Banner von der 3. Strafkammer des Landgerichts Dresden zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt. Auf die von der Heyse eingewendete Revision hat nun der Strafsenat des Reichsgerichts das angefochtene Urtheil aufgehoben und die Angeschuldigte kostenlos freigesprochen.

Eibenstock. Das Schwurgericht zu Zwickau verurtheilte den Handarbeiter Unger aus Eibenstock, welcher am 12. Februar seiner Geliebten, der verehlichten Stickerin Möckel aus Eifersucht Schwefelsäure in's Gesicht goß und ihr dabei ein Auge zerstörte, zu $4\frac{1}{2}$ Jahren Zuchthaus und 10jährigem Ehrenrechtsverlust.

Johnsbach. Im Dorfteiche zu Dönschten suchte ein Liebespaar gemeinsam den Tod. Der junge, ungefähr 20jährige Mann wurde als der beim dortigen Bäcker in Stellung sich befindende Geselle erkannt, während das 18 Jahre alte, aus Reichenbach i. V. gebürtige Mädchen in Schmiedeberg bedienstet war.

Leipzig. Dieser Tage ist die erste elektrische Straßenbahn, gegründet von Hauptmann Lehfeld, Betriebsdirection Theise & Immige, eröffnet und dem Betrieb vom Berliner Bahnhof resp. von den Vorstadtorten Schönfeld und Mockau bis zum Centrum der Stadt übergeben worden.

Potschappel. In Coschütz ist eine Frau dem Aberglauben zum Opfer gefallen. Ihr war von einer Kartenlegerin prophezeit worden, es stünden ihr sechs Unglücksjahre bevor. Die Angst vor dem ihr drohenden Schicksal zerrüttete ihr Nervensystem derart, daß ihr Geist jetzt umnachtet ist.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Den Ständen ist eine Vorlage wegen Erbauung einer Bahn von Weinheim nach Lampertheim nebst Staatsvertrag mit Baden zugegangen. — Dieser Tage starb hier der Großh. Amtsgerichtsrath Ludwig zu Groß-Gerau. Er hatte durch Unvorsichtigkeit beim Gurgeln mit chlorsaurem Kali, das ihm gegen eine Halsentzündung verordnet war, sich eine Blutvergiftung zugezogen, von der es leider trotz eifrigster Bemühung von Aerzten und Pflege keine Heilung mehr geben sollte. Ludwig war Richter in Ulrichstein, Homberg, Lauterbach und Groß-Gerau.

Drais. Ein kurzes Eheglück genossen hat ein hiesiger 27jähriger Mann, den man nachdem er sieben Wochen verheirathet war, wegen Irrsinns in's St. Rochus-Hospital nach Mainz brachte, wo er jetzt gestorben ist.

Gießen. In der Eisengießerei von Hestigenstaedt & Co. wurde der Arbeiter Schneider durch eine mehrere Centner schwere Aufzugkette, welche gebrochen war, erschlagen.

Mainz. Das hiesige Schöffengericht verurtheilte den Bernhard Cahn aus Udenheim und den Max Mannheimer aus Gräfenhausen, welche dort eine Weinhandlung betreiben, wegen Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz und gegen das Weingesetz von 1892 zu je 50 Mark Geldbuße. Beantraat waren je 300 M. Die Angeklagten haben eingestandenermaßen aus elf Stück Most und ein Stück Traubwein durch Zusatz von Wasser, Zucker und Sprit dreißig Stück „Wein“ bereitet und in den Handel gebracht.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Die Directoren des katholischen Blattes „Elsässer“, Abbe Dr. Paul Müller-Simonis und Adolf Hermann, sowie der Redacteur des Blattes, Abbe Ferber, welche sich vor der hiesigen Strafkammer wegen Beleidigung des Oberschulraths von Elsaß-Lothringen, Geheimraths Dr. Albrecht, sowie sämmtlicher Lehrer an den höheren reichsländischen Schulen zu verantworten hatten, wurden zu je 600 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

Bayern.

Bamberg. Stadtpfarrer Hiltner zu St. Gangolf dahier, ein humaner, toleranter und allseitig geachteter Geistlicher, feierte neulich sein 50jähriges Priesterjubiläum. Der Herr ist 80 Jahre alt. Es wurden ihm viele Ovationen gebracht; das ganze Stadtviertel war im Festschmuck.

München. Während eine hiesige Obsthändlerin eine Pilgerfahrt nach Lourdes unternahm, entfernte sich auch ihr Gemahl in Begleitung einer verheiratheten Ladnerin und ward seither nicht mehr gesehen. Auch das gesammte Baarvermögen im Betrage von mehreren tausend Mk. hatte der treffliche Gatte mitgenommen. — Der amtliche Polizeibericht theilt mit, daß die Voruntersuchung gegen den Maurer Berchtold, der des dreifachen Raubmordes in der Karlstraße schuldig erscheint, jetzt abgeschlossen ist.

Neunburg v. W. Hier wurde Stadtsecretär Schlag, ein allseits beliebter geachteter Mann, verhaftet. Nachdem derselbe mit der Leitung der städtischen Sparkasse betraut war, dürften jedenfalls Veruntreuungen zum Schaden dieser Kasse der Verhaftung zu Grunde liegen. Nach glaubwürdigen Nachrichten soll bereits ein Fehlbetrag von 44,000 Mk. constatirt sein.

Nürnberg. Commercienrath J. Stief, der erste Vorstand des Gemeinde-Collegiums, ist nach längerem Leiden verschieden. — Bei dem „Gostenhofer Spar- und Darlehensverein“ sind Unterschlagungen in Höhe von ca. 37,000 Mk. ermittelt worden. — Von einem Hause in der Albrecht Dürer-Straße stürzte ein Dachdecker, welcher ein Schneefanggitter anmachen wollte, durch einen Fehltritt auf die Straße herab und war sofort todt.

Parsburg. In einem Walde in der Nähe von hier wurde ein Mann erhängt aufgefunden. Den bei der Leiche aufgefundenen Papieren nach ist der Name des Unglücklichen Martin Bachmann, Reisender aus Sulzbach.

Rheinpfalz.

Kaiserslautern. Der 55 Jahre alte Instrumentenmancher Joseph Vogel hat sich in der Nähe des Rangierbahnhofes an einem Baume erhängt.

Landau i. Pf. Offenbar aus Lebensüberdruß machte auf dem Speicher ihrer Wohnung in der Reiterstraße die Ehefrau des früheren Zuschneiders Math. Reuter ihrem Leben durch Erhängen ein Ende.

Württemberg.

Nürtingen. Dieser Tage geriethen der 56 Jahre alte, verheirathete Schuhmacher Kern und der ebenfalls verheirathete, 48 Jahre alte Eisenhobler Haußmann in Oberensingen in Streit, wobei letzterer zum Messer griff und dem Kern derartige Verletzungen an Kopf und Brust beibrachte, daß er nach einer halben Stunde starb. Der Thäter ist in Haft.

Reutlingen. Letzthin hat sich der verheirathete Schuhmacher Euchner von hier in seinem Gartenhaus erhängt. Derselbe scheint aus Alteration darüber, daß seine Frau, eine hiesige Hebamme, in letzter Zeit wegen fahrlässiger Tödtung zu einer Gefängnißstrafe verurtheilt wurde, zu diesem Schritte getrieben worden zu sein.

Stuttgart. Der Württ. Landesverein „Zum rothen Kreuz“ beabsichtigt, zum Zweck der Krankenpflege im Mobilmachungsfalle eine Anzahl Lazarethbaracken für ein Barackenlager beim Karl-Olga-Krankenhaus hier, sowie für ein solches beim Bezirkskrankenhaus Cannstatt zu erstellen. — Ein in der Büchsenmacherei verwendeter Dragoner aus Karlsruhe bei der 3. Escadron des hiesigen Dragoner-Regimentes hat sich in der Kaserne erschossen.

Tuttlingen. Der Knecht des Stadtmüllers Martin von hier kam auf der Straße von Neuhausen nach Tuttlingen so unglücklich unter sein Langholzfuhrwerk, daß er überfahren wurde und auf dem Transport nach Hause starb. Der Knecht scheint auf dem Wagen eingeschlafen und heruntergefallen zu sein.

Ulm. Die beiden „Weltumwandler“ Rüb und Hildmann, welche vor einigen Wochen von hier abmarschirt sind, um die Reise um die Erde zu Fuß in zwei Jahren zu machen, haben sich bei Zeiten noch eines Besseren besonnen und sind dieser Tage wieder wohlbehalten zu den heimischen Penaten zurückgekehrt. Dies war wohl das vernünftigste, was sie thun konnten.

Baden.

Karlsruhe. Durch Brandstiftungen wurde in letzter Zeit der Bahnhofstadttheil sehr beunruhigt. Trotz angestrengtester Thätigkeit der Polizei ist es noch nicht gelungen, den Thäter zu entdecken. Das Brandobject bilden gewöhnliche die Bauhütten der Herren Hermann und Kempermann. Aber auch in die Neubauten der genannten Herren wagte sich der Brandstifter und erstieg schon mehrere Stockwerke, um mittelst herbeigeschleppter Holzstücke die Thüren in Brand zu setzen.

Schönbach. Neulich Nachts wurde der 22 Jahre alte Schneider Pfundstein von dem Holzhauer Faller erschossen. Pfundstein hatte mit zwei oder drei Italienern Streit, Faller wollte den Streit schlichten und schoß, um die Italiener zu erschrecken, wobei er unglücklicherweise den am Boden liegenden Pfundstein in die rechte Brustseite traf, so daß Pfundstein sofort starb. Faller ist verhaftet.

Sinsheim. In der Scheune des Gemeinderaths Adam Kaiser in Hoffenheim brach Feuer aus, welches so schnell um sich griff, daß in kurzer Zeit die Scheune und das Wohnhaus des Betroffenen, sowie eine angrenzende Scheune nebst zwei Schuppen ein Raub der Flammen wurden.

Triberg. In Tennenbronn ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Die 13jährige Marie Grießhaber von dort hatte die Schafe zu hüten. Im Laufe des Vormittags geriethen zwei derselben aneinander. Das Hirtenmädchen machte daher den Versuch, die Thiere auseinander zu treiben, wurde aber zu Boden geworfen und durch Stöße auf den Unterleib so schwer verletzt, daß der Tod alsbald eintrat.

Zell a. H. Die Stadtmühle des Joseph Heer ist abgebrannt.

Oesterreich-Ungarn.

Graz. Die Unschuld zweier vor 18 Jahren wegen Beraubung und Ermordung eines Postillons zu lebenslanger Haft verurtheilten kroatischen Bauern kam jetzt an den Tag. Einer starb bereits nach 8jähriger Haft, der andere richtete aus dem Kerker unzählige Bittgesuche, alle mit seinen Unschuldsbetheuerungen angefüllt. Erst der gemeldete Monstre-Proceß gegen die Stenjevecer Räuberbande, die auch jenes Verbrechen verübte, lenkte die Aufmerksamkeit auf den fortwährend Petitionirenden und veranlaßte eine Revision des Strafverfahrens gegen ihn.

Innsbruck. Bei Pine, nordöstlich von Trient, richtete neulich ein Bär Unheil an. Er überfiel eine Holzsammlerin, die mit einem Messer sich vertheidigte; er verwundete sie lebensgefährlich, und ebenso richtete er bei Bedollo einen Knaben und zwei größere Personen arg zu.

Wien. Gegen 26 Schüler der fünften Classe des Leopoldstädter Staatsgymnasiums wurde eine Untersuchung wegen socialistischer Umtriebe eingeleitet. Sie hatten ein eigenes geschriebenes Organ, hielten geheime Versammlungen ab und waren auch an der Maifeier im Prater betheiligt. — Ein hervorragender Schulmann, Dr. Friedrich Dittes, der Organisator und erster Director des Wiener Lehrer-Pädagogiums, ist nach langem Leiden im 67. Lebensjahre gestorben.

Schweiz.

Aargau. Zu Gontenschwyl starb Pfarrer Achilles Zschokke, ein Sohn des Schriftstellers Heinrich Zschokke, Bruder des Nationalraths Zschokke in Aarau und Vater des Thierarznei-Professors Dr. Erwin Zschokke in Zürich.

Bern. Ein Initiativ-Comite mit Oberst-Schuhmacher an der Spitze erstrebt die Erwerbung des Viererfeldes in der Enge für einen städtischen Turn-, Spiel- und Festplatz.

Glarus. Aus Furcht vor „Ausbeutung“ durch einen Unternehmer streikten sämmtliche 400 Arbeiter an der Klausenstraße. Der Unternehmer hatte das höchste Angebot um Fr. 55,606 unterboten; nun meinten die Arbeiter, er wolle diese aus ihnen „herausschlagen“.

Luzern. Schneider Göhring, der Mörder seiner beiden Stiefkinder, soll nach Obergerichtsbeschluß auf seinen geistigen Zustand hin untersucht werden.

Neuenburg. Mit großem Jubel, Becherklang und improvisirter Decoration der Stadt begrüßte Neuenburg dieser Tage den einstimmigen Beschluß des Central-Comites des Schweizerischen Schützenvereins in Chaux-de-fonds, das nächste eidgenössische Schützenfest (1898) in Neuenburg abzuhalten.

Luxemburg.

Bissen. Im hiesigen Schulgebäude entstand eine Feuersbrunst, welche jedoch, da rechtzeitig bemerkt, bei ihrem Entstehen gedämpft werden konnte. Der verursachte Schaden ist nicht bedeutend.

Eselborn. Neulich fand man den 63jährigen Ackerer und Schöffen J. P. Faber als Leiche in seinem Bette liegen. Der hinzugerufene Arzt constatirte, daß der Tod infolge eines Schlagflusses eingetreten war.

— In der Pariser Münzstätte ist man zur Zeit eifrig mit der Prägung von neuen Sou-Stücken (Cents, der fünfte Theil eines Piasters) für die französischen Colonien in Hinterindien beschäftigt. Die für diese Gegenden früher geprägten Sou-Stücke glichen in Form und Größe dem in Frankreich geltenden Sou (5 Centimes). Die jetzigen werden jedoch in der Mitte ein Loch erhalten durch das die Eingeborenen einen Faden ziehen können. Es war nothwendig, eine Prägung dieser Art zu bewerkstelligen, da vielfach Betrug durch die Aehnlichkeit mit dem inländischen Sou getrieben worden ist, denn letzterer hat den Werth von 5 Centimes, während der „Cent“ nur der fünfte Theil eines Piasters oder 3 Centimes ist. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, hat der Münzausschuß eine Prägungsform gewählt, die dem in Hinterindien geltenden Sapeken ähnlich ist, nur mit der Abänderung, daß das viereckige Loch in der Mitte durch ein rundes ersetzt wird. Das Geldstück trägt die Figuren von Frankreich und von Hinterindien. Frankreich, in Helm und Harnisch, die Tricolore in der Hand, hüllt mit einer Schutz andeutenden Gebärde die junge Colonie Hinterindien ein, die zu Frankreich hinaufschaut. In einigen Wochen werden die ersten Stücke dieser neuen Prägung verausgabt.

— Der englische Minister des Innern hat eine Verordnung über die Behandlung jugendlicher Verbrecher unter 16 Jahren in den Strafanstalten erlassen. Fortan sollen sie völlig von den erwachsenen Verbrechern abgesondert gehalten werden. Bei den körperlichen Uebungen, beim Unterricht und in der Kirche soll jede Berührung mit den alten Sträflingen vermieden werden. Der jugendliche Verbrecher soll nicht auf einer Pritsche schlafen. Ihm soll größere Freiheit in der Benutzung der Bücher der Gefängnißbibliothek gewährt werden. Nicht nur religiöse, sondern auch andere belehrende Bücher mögen ihm als Lesestoff dienen, und das während seiner ganzen Strafzeit. Soweit angänglich, soll den jugendlichen Verbrechern ein Handwerk gelehrt werden, welches ihnen nach ihrer Freilassung zu statten kommen kann. Auch sollen sie im Gartenbau beschäftigt werden. Turnübungen sollen zur Entwicklung des Körpers dienen. Sie dürfen Sonderbesuche empfangen, wenn diese dazu geeignet erscheinen, sie sittlich zu heben.

— Bei Sothebus in London wurde eine Sammlung von Kartenspielen versteigert, welche die verstorbene Lady Charlotte Schreiber angelegt hatte. Zu der Sammlung gehörte das vielleicht berühmteste Kartenspiel der Welt, die „Tarocchi di Mategna“. Das Spiel, das aus dem 15. Jahrhundert stammt, erzielte $610, wohl der höchste Preis, der je für ein Kartenspiel gegeben worden ist. Die 277 Kartenspiele brachten zusammen das nette Sümmchen von $2000 ein.

— Einige Zechcumpane kehrten in Paris von einem Gelage heim. Einer unter ihnen, ein ganz kleiner Knirps, war so arg angetrunken, daß er die Zunge nicht mehr rühren konnte. Der Zufall führte die Schaar, die ihren Zwerg halb trug, halb schleppte, in die Nähe des Findelhauses. Ein teuflischer Gedanke bemächtigte sich dabei der erhitzten Köpfe. Sie nahmen den Knirps sofort in Arbeit, entkleideten ihn und brachten ihn, der in seinem Zustande keine Ahnung von dem Bubenstück hatte, in den Korb der Nische, welcher zur Aufnahme der Säuglinge stets bereit gehalten und, durch eine einfache Vorrichtung nach innen geschoben, sofort von der Pförtnerin in Empfang genommen wird. Diese wollte eben das arme verlassene Wesen, welches um gastliche Aufnahme zu flehen schien, in ihre Arme nehmen, als sie — beim Scheine des Lichts vor Ueberraschung zurückschreckte. Dieser Säugling war denn doch schon zu ausgewachsen und, wie sein Zustand bewies, mehr auf Wein als auf harmlose Milch geaicht. Es dauerte lange, bevor Jener sich soweit ernüchtert hatte, daß er, nothdürftig bekleidet, sein richtiges Heim aufsuchen konnte.

— In Paris soll das düstere Gefängniß von Mazas niedergerissen werden. Woher kommt der Name dieses Gebäudes, das in letzter Zeit so vielfach von Politikern, Bankiers und Lebemännern der Boulevards besucht wurde? Mazas war ein muthiger Soldat, der bei Austerlitz getödtet wurde, nachdem er durch seinen Heldenmuth in vielen Schlachten sich den Beinamen „der Tapfere“ erobert hatte. Um sein Gedächtniß zu ehren, gab man einem Platze in Paris seinen Namen, das Gefängniß wurde nach dem Platze genannt, und es entstand die Redensart: „N. N. ist reif für Mazas.“ So wurde eine glorreiche Erinnerung zum Schimpfnamen.

— Der vierjährige Sohn eines Fabrikarbeiters in Rodenkirchen fiel beim Spielen vom Rheinufer in das Wasser und trieb in den Strom. Der zufällig vorbeikommende Hauptmann Seelmann vom Westfälischen Fußartillerie-Regiment 7. in Köln sprang dem Kinde nach und rettete dasselbe mit eigener Lebensgefahr. Der Strom ist grade an besagter Stelle besonders stark. Als Hauptmann Seelmann das Kind an das Ufer gebracht hatte und dasselbe kein Lebenszeichen mehr von sich gab, wurde es durch die Anwendung von geeigneten Mitteln seitens des Retters und anderer, die auf seine Anordnung handelten, ins Leben zurückgebracht.

— Bei einem Eigenthümer zu Abschruten war ein Huhn verschwunden. Als man mehrere Wochen später das an jenem Tage in eine Scheunenecke zusammengelegte Stroh forträumte, wurde das zum Skelett abgemagerte Huhn unter Stroh und etwas Reisig noch lebend vorgefunden. Die ihm erreichbar gewesenen Strohhalme waren sämmtlich zerfressen. Das Thier hat also über fünf Wochen ohne andere Nahrung ausgehalten. Nach Einflößung von etwas Milch und erweichtem Brote erholte es sich bald wieder und nimmt nun bereits alle Nahrung in gewohnter Weise zu sich.

— In London wurde neulich die ausgezeichnete Sammlung von alten französischen Schnupftabakdosen, Bonbonnieres und Etuis, die Mr. Hawkins zusammengebracht hat, versteigert. Die Sammlung hatte unter Kennern einen solchen Ruf, daß Käufer aus allen Ländern herbeigeströmt waren. Es wurden theilweise ganz außerordentliche Preise erzielt und die 112 Stück realisirten zusammen über $75,000. Besonders bemerkenswerthe Stücke waren: eine ovale Golddose, prächtig emaillirt und mit Brillanten besetzt (Louis XVI.) $9180; eine andere Golddose aus der Zeit Ludwigs des XV. $5600; andere ähnliche Schnupftabakdosen erzielten $3000, $2950, $2050 usw. Die Preise der Schnupftabakdosen haben offenbar nicht darunter gelitten, daß das Schnupfen außer Mode gekommen ist.

— Das gegenwärtige Jahr wird in der Meteorologie eine besondere Rolle spielen, weil während desselben an einer Anzahl Stationen specielle Beobachtungen über die Wolken angestellt werden sollen. Das internationale Comite, welches im August 1894 zu Upsala tagte, hat damals den Plan zu gemeinsamen Wolkenbeobachtungen während der Dauer eines Jahres ausgearbeitet und einen Aufruf an die Culturvölker erlassen, um diesen Plan zur Ausführung zu bringen. Es sollen vom 1. Mai ab systematische Beobachtungen über Gestalt, Zugrichtung, Höhe und Geschwindigkeit der Wolken angestellt werden und ist dabei über Eintheilung und Unterscheidung der einzelnen Wolkenformen eine internationale Vereinbarung getroffen. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Cirruswolken, deren Bewegung uns über die Luftströmungen in der obersten Region der Atmosphäre Aufschluß zu ertheilen vermag. Zur Ausführung der vorgeschlagenen Beobachtungen haben Deutschland, Frankreich, Niederländisch-Indien, Norwegen, Schweden, Portugal und Rumänien je eine Station, Rußland drei und die Ver. Staaten sieben Stationen eingerichtet.